

Inhalt

Prolog: Abrahams Schwert	7
0) EINLEITUNG	23
<i>1 Die Ursprünge unserer religiösen Welt: Die religionsgeschichtliche „Achsenzeit“ 24 – 2 Die Bedeutung von Religion im Guten wie im Schlechten 26 – 3 Religiöse „Revolutionen“ und Innovationen 27 – 4 „Moderne“ Religion in der Spätantike? 28 – 5 „Spätantike“ – „Zeitalter des Wortes“ – „First Millennium“: Epochaler Rahmen und „Denkraum“ 30 – 6 Zwei Augen der Welt? Der geographische Raum 31 – 7 Geteilte Geschichte, geteilte Räume und geteilte Ideen 36 – 8 Interferenzen und Interdependenzen: Religiöse Verflechtungsgeschichte, histoire croisée und entangled history 37 – 9 Hilfreiche „Parallelomanie“: Histoire Comparée 38</i>	

Erster Teil MOSE UND JESUS SPALTUNG EINER FAMILIE

1) UNTERGANG UND NEUBEGINN	
Erster Gang: Die rabbinische Erneuerung jüdischer Religion	47
<i>1 Die Zerstörung des Tempels von Jerusalem und der erste Jüdische Krieg 48 – 2 Das Jahr 70: Deutung und Bedeutung 50 – 3 Der Bar-Kochba-Aufstand und die ethnische „Säuberung“ Jerusalems (132–136) 53 – 4 Diaspora: „Zerstreuung“ und Fremdheit 55 – 5 Vom Volk zur Religion? Der Mythos der Makkabäer oder: Was Juden verbindet 57 – 6 Der scheintote Rabbi: Der mythische Anfang des talmudischen Judentums 61 – 7 Der „Weingarten von Jabne“: Die religiös-kultische Neuordnung jüdischen Lebens 63 – 8 „Die Abtrünnigen mögen umkommen in einem Augenblick!“ Die Verfluchung der Dissidenten und der Nazoräer 65 – 9 Der abtrünnige Jakob und „christliche Juden“ 67</i>	

2) KOPFGEBURTEN?

Erste Station: Konstruktionen, Konfusionen und Distinktionen
in der antiken Religionsgeschichte 73

1 Das Ideal der Religion und die gelebte Religion: Fluide und multiple religiöse Identitäten 74 – 2 Macht es Sinn, von „Christentum“, „Judentum“, „Gnosis“ usw. zu sprechen? Zum heuristischen Wert fragwürdiger Kategorien 77 – 3 Religion als modernes Konzept oder: Gab es in der Antike überhaupt Religion? 79 – 4 Schnabeltier und Elefant: „Christentum“ als Prototyp und hermeneutische Bedingung 80

3) FAMILIENBANDE

Zweiter Gang: Die Scheidung der Christen von den Juden 84

1 „Brannte uns nicht das Herz in der Brust?“ Begegnungen mit einem Toten 85 – 2 Jesus von Nazareth: Auftreten und Lehre 86 – 3 „Tumulte unter den Juden“: Erste innerjüdische Reaktionen 89 – 4 Tempel und Tora: Erste Identitätskonflikte unter den Christusanhängern 91 – 5 „Neuer und schädlicher Aberglaube“: Erste Wahrnehmungen der Christen durch die Römer 95 – 6 Die Christusanhänger und die Jüdischen Kriege 96 – 7 Weggabel, Flussmündung oder Tanzparty: Neue Sichten auf ein altes Thema 98 – 8 Jesus und die „Pharisäer“ – Christen und Juden: Der Narzissmus des kleinen Unterschieds 102 – 9 „Eure Fasttage sollt ihr nicht gemeinsam mit den Heuchlern halten!“ Christliche Distanzierung von den „Juden“ 104 – 10 Neues Testament und Talmud: Die zwiespältige Deutung der Tora 107

4) DAS ZEITALTER DER HEILIGEN SCHRIFTEN

Zweite Station: Mediale, kulturelle und religiöse Revolutionen 110

0 Heilige Schriften: Ein Charakteristikum der spätantiken Religionen 110

*I Von Mose bis Esra: Schlüsselszenen der religiösen Medien-
geschichte 114*

1 Bildnis oder Schrift? Der Finger Gottes, Mose, das Goldene Kalb und die Medienfrage 114 – 2 Das „Buch im Hause des Herrn“ und die Zerstörung der Götzen 118 – 3 Esra der Schreiber: Neuer Mose und erster Rabbiner 119

II Das Buch als Heiligtum und Zauber 121

4 Sakralisierung und Auratisierung der heiligen Schriften 121 – 5 Medizin, Magie und Martyrium: Zur Bedeutung des materiellen Substrats heiliger Texte 124 – 6 Bücherverbrennungen: Desekrierung durch Reinigung und Vernichtung 125

Inhalt

III Die Heiligen Schriften: Von der Tora zum Koran	129
7 <i>Die Septuaginta: Heilige Schrift für Juden und Christen</i> 129 – 8 <i>Heilige Sprache oder Übersetzung: Kolonisierung oder Inkulturation?</i> 133 – 9 <i>Jüdische und christliche Bibel: Primäre und sekundäre Kanones</i> 136 – 10 <i>Avesta, Zand und die Offenbarungen Manis: Heilige Schriften der Zoroastrier und Manichäer in Persien</i> 142 – 11 <i>Der Koran</i> 146	
IV Bibeln der „Heiden“? Die Chaldäischen Orakel und Hermetische Literatur, der „Theologe“ Orpheus und der „göttliche“ Homer	146
12 <i>Die Bücher Numas und die Orakel der Sibylle</i> 147 – 13 <i>Die Chaldäischen Orakel: Weisheit der Magier</i> 148 – 14 <i>Die Hermetischen Schriften: Weisheit der Ägypter</i> 149 – 15 <i>Die Verse des göttlichen Homer und andere heilige Gedichte</i> 151 – 16 <i>Sakralisierung und religiöse Neutralisierung: Klassische Literatur zwischen Religion und Kultur</i> 153	
V Die Nag-Hammadi-Codices: Eine Bibel der Gnostiker? Prekäres Wissen und Buchzensur	155
17 <i>Zwei Fellachen, ein Krug und ein Bücherbrand</i> 155 – 18 <i>Ein Ketzerjäger, drei Patriarchen-Pharaonen und ein kompromissloser Abt</i> 156 – 19 <i>Apokryphen und Engelgeschichten als Kloster-Lektüre?</i> 159	
VI Identität und Heterotopie: Funktionen des Kanons und metakanonischer Traditionen	163
20 <i>Kanon und Gruppenidentität: Heilige Schriften als Mittel der Selbstdefinition religiöser Gemeinschaften</i> 164 – 21 <i>Jenseits des Kanons: Metakanonische Traditionen</i> 168	
VII Materialität und Performativität Heiliger Schriften: Codex, Lektüre, Lesung und Gesang	173
22 <i>Der Codex als mobiler Datenträger, Forschungsinstrument und „Taschenbuch“</i> 176 – 23 <i>Lesen als religiöse Handlung</i> 180 – 24 <i>Lesung, Predigt und Gesang als Massenmedien</i> 183	
VIII Jenseits des Geschriebenen – Variationen der Buchreligiosität von Mose bis Mohammed	184
25 <i>Mose: Die zerbrochenen Tafeln, die Bundeslade und die mündliche Tora</i> 185 – 26 <i>Jesus: Zeichen im Sand, der tötende Buchstabe und das fleischgewordene Wort</i> 188 – 27 <i>Mani: Der „bibliophile Religionsstifter“</i> 193 – 28 <i>Mohammed: Der Koran, die „Mutter des Buches“ und das Konzept der „mündlichen Schrift“</i> 195	

Inhalt

IX Ambivalenzen des Schriftmediums	196
29 Skepsis gegenüber Schreibkunst und Schriftlichkeit 196 – 30 Externalisierung und Entfremdung versus Verinnerlichung und Aneignung 198 – 31 Gemeinschaftsbildung versus Individualisierung 199 – 32 Homogenisierung und Orthodoxie versus Pluralisierung und Häresie 200 – 33 Magie und Rationalität 203	
X Der gelesene Gott: Zur Bedeutung der Schrift als Medium religiöser Kommunikation	204
34 Vom analogen Bild zur kodierenden Schrift 205 – 35 Der Kampf gegen die Bilder und ihre religiöse Reintegration 208 – 36 Wort und Schrift als Medien der Alterität und Heterologie: Der ganz andere Gott 211 – 37 Das Bilderverbot und die Rationalisierung von Religion und Kultur 213 – 38 Ein Gott zum Nachdenken: Versachlichung und Reflexion als religiöse Praktiken 215 – 39 „Die Halacha ist nicht im Himmel“: Die Erniedrigung des Gotteswortes und die Erhöhung des Menschen 218	

Zweiter Teil

DER EINE GOTT UND DIE VIELEN GÖTTER

DIE ALTEN KULTE UND DER MONOTHEISMUS IM MITTELMEERRAUM

5) VON DER SEKTE ZUM „STAAT IM STAATE“	
Dritter Gang: Unterdrückung und Aufstieg des Christentums im Kraftfeld römischer Religion und Politik	225
1 Die „Seuche des Aberglaubens“: Maßnahmen gegen die Christen von Trajan bis zu den Philosophenkaisern (100–190) 226 – 2 Von der Bewegung zur Institution: Bibel und Bischöfe 227 – 3 Wahnsinn oder Philosophie? Das ambivalente Image der Christen 228 – 4 „Gottlose“ und Neuerer, Asoziale und „Staatsfeinde“: Die Vorwürfe gegen die Christen 231 – 5 Bürger zweier Welten: Assimilation und Isolation 233 – 6 Sacrum commercium – Do ut des – Kaiserkult: Die politische Relevanz römischer Religion 236 – 7 Skandal und Wahnsinn: Der Gott am Kreuz 239 – 8 Faszination und Attraktivität der christlichen Gemeinden 241 – 9 Kirche als Parallelwelt und Kontrastgesellschaft 243 – 10 Die „große Kirche“ und die „Sekten“ oder: Was war zuerst da – die Orthodoxie oder die Häresie? 247 – 11 Kämpfe um die Identität: Die Tradition Israels, die Gnosis und die „Neue Prophetie“ 249 – 12 „Wir haben alles besetzt!“ Das bedrohliche Erstarken der Kirche 253 – 13 „Das Blut der Märtyrer ist Samen für die Christen“: Die großen Verfolgungen und ihr Scheitern 255 – 14 Die Schlacht an der Milvischen Brücke	

Inhalt

(312) und der Mythos der Konstantinischen Wende 259 – 15 Konstantin: Ein christlicher Kaiser? 262	
6) INNERLICHKEIT – INDIVIDUALISIERUNG – GEMEINSCHAFTSBILDUNG	
Dritte Station: Die neue individuelle, soziale und politische Bedeutung von Religion	268
1 „Was ist deine Religion?“ Eine existentielle Frage 269 – 2 Grenzzäune: „Hier darf nur bestattet werden, wer ein Gläubiger ist!“ 271 – 3 Begegnungsräume: Friedhof, Markt, Theater, Bäder und Feste 273 – 4 „Market-place of Religions“: Wert und Grenzen einer Metapher 275 – 5 „Era of Conversion“: Ein Zeitalter der Bekehrung? 279 – 6 Individualisierung: Religiöse Entscheidung und Selbstbestimmung 284 – 7 Innerlichkeit: Religion als „Herzenssache“ 287 – 8 Menschenwürde und Gottesvergiftung: Ambivalente Wirkungen religiöser Innerlichkeit 290 – 9 „Das Ende des Opfers“? Spiritualisierung, Ethisierung, Demokratisierung 292 – 10 „Sanfter“ und „harter“ Monotheismus: Konvergenzen und Differenzen 298 – 11 „Komunitarisierung“: Die Bedeutung der religiösen Gemeinschaft 302 – 12 Götter als Urheber der Gesetze und „Führer der Kaiser“: Zur neuen politischen Bedeutung von Religion 305	
7) „EURE GÖTTER SIND DÄMONEN!“	
Vierter Gang: Der Kampf gegen das „Heidentum“ und die Entstehung orthodoxer Staaten	310
I „Sanfte Übergänge“, erste antipagane Gesetze und die Anfänge des Staatskirchentums unter Konstantius II.	311
1 Der Niedergang der alten Kulte: Der letzte Priester des Tutu 312 – 2 „Der Aberglaube höre auf!“ Der Kaiser und die Heiden 315 – 3 „Was ich will, soll als Kirchengesetz gelten“: Der Kaiser und die Kirche 317 – 4 Imperium und Mission: Politik, Handel und Religion 323 – 5 Hybrides und Säkulares: Der Kalender des Philocalus, die Via-Latina-Katakombe und ein säkularer Blick in den Mittelmeerraum 324	
II Kaiser Julian und die „letzten Heiden“	326
6 Der letzte heidnische Kaiser: Julian der „Abtrünnige“ 327 – 7 Das Projekt einer heidnischen Kirche: Die alten Kulte im neuen Religionsmodell 328 – 8 Theologie des Heidentums: Auslegung von Mythen und Riten 330 – 9 Theurgie: Die göttlichen Riten 331 – 10 Heidentum als Kultur und Tradition 333 – 11 Heidnische „Überbleibsel“? Zwischen Christianisierung und Säkularisierung der Festkultur 335	

Inhalt

III Der theodosianische Staat und der „Hauptschöpfer der Idee eines orthodoxen Imperiums“: Ambrosius und die Kaiser	336
12 Die Schlacht am Frigidus: Die „letzte Erhebung des alten Glaubens“? 338 –	
13 Der Streit um den Victoria-Altar (381): Die Heiden als Andere 341 –	
14 „Hexenwahn und Ketzerverfolgung“ (385/6)? Die Hinrichtung Priscillians und der Mailänder Kirchenkampf: Die Häretiker als Andere 344 –	
15 Der Synagogenbrand von Kallinikon (388): Die Juden als Andere 346 –	
16 Blut und Buße (390): Das Massaker von Thessaloniki und die Demut des Kaisers 353 – 17 Der „Nagel des Imperiums“ (395): Die Verwandlung der römischen Welt durch Symbole, Geschichten und Rituale 355	
IV Der „Ideologe der Konstantinischen Wende“: Augustinus – „Vater des Abendlandes“ und „erster moderner Mensch“	357
18 Die „Söhne der Märtyrer“: Die Donatisten im Kampf gegen Rom 358 –	
19 „Die Furcht ist die Dienerin der Liebe“: Der erste Theoretiker der Inquisition 359 – 20 Eine Gemeinschaft von Heiligen? Das theologische Thema des Donatistenstreits 361 – 21 Über Heiligkeit und Sünde: Augustins „Verteidigung christlicher Mittelmäßigkeit“ 364 – 22 Die Stadt Gottes: Heilsgeschichte und Weltgeschichte 368	
V „Gesellschaft der Gläubigen Christi“: Volk, Religion und Theokratie in den Nachfolgestaaten des Imperiums	369
23 Das Reich der Franken: Die Entstehung einer gallischen Landeskirche 371 – 24 Vandalen: Religiöse Abgrenzung und politische Emanzipation 374 – 25 Briten, Franken und Goten als neue Gottesvölker 375 – 26 Die Ostgoten, die Juden in Italien und der Heilige Stuhl 377 – 27 Im Reich der Westgoten: Antijudaismus und religiös-politische Identität in Spanien 379	
VI Der justinianische Gottesstaat: Sakraler Absolutismus?	383
28 Der „Goldmund“ und die Toilette aus Gold: Ein Asket und Moralprediger am Kaiserhof 383 – 29 Samaritaner und Juden unter Justinian 386 – 30 Heiden im justinianischen Staat 387 – 31 Häretiker und Manichäer unter Justinian 389 – 32 Die Spaltung der östlichen Christenheit 389 – 33 Justinians ökumenische Bemühungen 391 – 34 Sacerdotium und Imperium: Kaiser und Kirche 393 – 35 Klimawandel, Pandemie und Krieg: „Liturgisierung“ und „Hypersakralisierung“ als Bewältigungsstrategien und Resilienzressourcen 396 – 36 Kreuz und Krieg: Heraclius als „erster Kreuzritter“? 398	

Inhalt

8) THEOKRATIE, WELTRELIGION, WOHLFAHRTSORGANISATION	
Vierte Station: Neue politische und soziale Erscheinungsformen von Religion	400
I „Das Schwert Caesars“:	
Das Verhältnis zur Gewalt und zur politischen Macht	401
<i>1 Heidnische Toleranz gegen christliche Intoleranz? Symmachus und seine christlichen Gegner 401 – 2 „Eure Götter sind Dämonen“: Die christliche Kritik am Heidentum in säkulare Sprache übersetzt – Aufklärung und Befreiung 404 – 3 Die historische Frage: Religiöse Gewalt als Spezifikum der Christen? 408 – 4 Die theoretische Frage: Monotheismus und Gewalt 411 – 5 Der Monotheismus als politisches Problem? 414 – 6 Zwei Herren dienen: Das Verhältnis zum politischen Gemeinwesen 416</i>	
II „Bis an die Grenzen der Erde“: Mobilität – Internationalität – Universalität	418
<i>7 Der schöne Antinous: Hadrians Liebhaber oder religionspolitisches Konstrukt? – Die Etablierung eines reichsweiten Kults 420 – 8 „Fremd im Tempel, doch in der Religion heimisch“: Globalisierte Kulte 421 – 9 Von Decius bis Julian: Reichsweite religiöse Akte und Zeichen 423 – 10 Die Aufhebung des alten Prinzips: Ein Volk – eine Religion 424 – 11 Catholica: Christen als Global Community 426 – 12 Judentum als Weltreligion: Das rabbinische Projekt 429 – 13 Diaspora oder Kosmopolitität? Die Lokalisierung des Globalen 432</i>	
III Ein „Heiligtum aus Menschen“: Religion als Solidargemeinschaft, Organisation und Sozialträger	434
<i>14 Gefangeneneinkauf als Akt religiöser Solidarität 435 – 15 Die Sorge für die Toten im Alltag und in Katastrophenfällen 437 – 16 Humanitäre Aktionen und karitative Einrichtungen 439 – 17 Die religiöse Motivation und Begründung des sozialen Engagements 441 – 18 Ein neues Gesellschaftsmodell 444 – 19 Hat das Christentum die Welt besser gemacht? 446 – 20 Organisierte Religion: Fluch und Segen 452 – 21 Die Priesterschaft als „Organisation in der Organisation“ 458 – 22 Die Bischöfe als politische Akteure 459 – 23 Religion als geschlossenes System 461</i>	

Inhalt

Dritter Teil

ZARATHUSTRA, MANI UND DIE RELIGIÖSE VIELFALT WESTASIENS

9) DIE RELIGION DES LICHTS

Fünfter Gang: Das „Siegel der Propheten“ und die Ausbreitung des Manichäismus zwischen Zoroastriern, Christen, Buddhisten und Muslimen 468

1 Mani der Lebendige 470 – 2 Manis verlorene Bücher und Funde manichäischer Originalquellen im 20. Jahrhundert 473 – 3 Die Religion des Lichts im Römischen Reich 474 – 4 Die Manichäer in Persien, Zentralasien und China 475 – 5 Ein komplexer Mythos: Der Vater der Größe, die Engel des Lichts und die Mächte der Finsternis 477 – 6 Eine einfache Botschaft: „Gefangenes Selbst, gedenke Deiner Heimat!“ 481 – 7 Erwählte und Hörer: Zwei gekoppelte Wege zur Erlösung 483 – 8 Veganismus und Achtsamkeit: Das Siegel des Mundes und der Hand 485 – 9 Sperma und Menstruationsblut beim Heiligen Mahl? 486 – 10 Sex, Fortpflanzung und Empfängnisverhütung: Das Siegel des Schoßes 490 – 11 Zarathustras Erbe? 491 – 12 Einordnung und Bedeutung 493

10) „FREMD IST DIE SEELE IM LEIB“

Fünfte Station: „Gnostisches“ Lebensgefühl, Körperdiskurse und die „asketische Revolution“ der Spätantike 496

I Das Gespenst der Gnosis, der „Geist der Spätantike“ und die Moderne 498

1 Karpokrates, Marcellina, Epiphanes, Valentinus: Schlaglichter auf die Vielfalt der sogenannten Gnosis 499 – 2 Was ist Gnosis? Die Botschaft vom göttlichen Selbst und seiner Gefangenschaft in der Welt 501 – 3 Gnosis und Spätantike: Entfremdung des Menschen, Entgöttlichung der Welt und Transzendenz Gottes 502 – 4 Spätantike Magie und moderne Wissenschaft: Weltbeherrschung durch Wissen 504

II Göttliches im Menschen? Der religiöse Grunddissens 506

5 „Göttlichkeit“ oder „Vergöttlichung“? Wesen und Bestimmung des Menschen 506 – 6 Mensch mit Leib und Seele: Die Bedeutung des Individuums 508 – 7 Schwanzbeißer oder ausgespuckter Jona? Alternative Lebenseinstellungen 510

Inhalt

III Gott und der Körper: Der Leib als theologisches Thema und spirituelle Aufgabe	512
8 „Der Logos ist Fleisch geworden“: Die Aufwertung des Körpers 514 – 9 Eine „Hoffnung für Würmer“: Die anthropologische Bedeutung der Auferstehung 516 – 10 „Seliges Vergessen“: Plotin und Porphyrius über die Befreiung vom Körper 518 – 11 Ist der Tod etwas Gutes? Augustins paradigmatischer Weg von der platonischen Philosophie zum christlichen Glauben 520 – 12 Die Rehabilitierung der Körper: Zur politischen Bedeutung der Auferstehung 524 – 13 Leidende Körper: Jenseitsstrafen, Martyrien und der leidende Logos 526 – 14 Tote Körper: Der Reliquienkult und asketische Abtötung 529 – 15 „Wir sind aus demselben Stoff wie Männer!“ Das Bild Gottes im Körper der Frau 534 – 16 Die „Begierlichkeit des Fleisches“: Der Sex als Thema der Theologie 535 – 17 Typisch christlich? Zum „gefährlichen Mythos“ jüdisch-christlicher Sexualitätsfeindlichkeit 540 – 18 Sex als „Seismograph“ menschlicher Subjektivität und religiöse Metapher 543	
IV Der Körper und die Gesellschaft: Alternative Lebensmodelle und Subversion	545
19 Eine sexuelle Revolution der anderen Art: Romane über Jungfrauen, Selbst-Kastrationen und Sex-Streiks 547 – 20 Die Ökumene der Asketen 549 – 21 Die „größte Jugendbewegung der Antike“: Die Anfänge des christlichen Mönchtums 552 – 22 Kulturbruch 557 – 23 Domestizierung des Mönchtums 559 – 24 Zölibat als „Entweltlichung“ 562 – 25 „Gott liebt das Verblüffende der Erscheinung“: Die Funktion der Exzentriker 563 – 26 „Du bist die Ursache deines Heils!“ Asketische Leistungsmentalität 565 – 27 Emanzipation der Frauen? 568 – 28 Askese und Sex zwischen subversiver Aktion und obrigkeitlicher Kontrolle 570	
11) FREUDE UND TRÄNEN	
Sechster Gang: Religiöse Welten zwischen Kaukasus und Indischem Ozean	574
1 An den Flüssen von Babylon: Die Juden im Persischen Reich 576 – 2 Die Religion des Feuers: Zarathustra und der Gott der Perser 578 – 3 Fünfte Kolonne Roms? Die Christen im Persischen Reich 581 – 4 Die schöne Schirin und der mächtige Yazdin: Konfessionelle Vielfalt und politische Verwicklungen der Christen unter Schah Chosroe II. 583 – 5 Der starke Smbat oder: Die Entstehung der armenischen Nationalkirche im Spannungsfeld von Persien und Byzanz 585 – 6 Ewiges Licht und zeitlicher Glanz: Kaukasien als Wiege christlicher Nationen, religiöses Sammelbecken und politisches Schnittfeld 587 – 7 Das Reich der Chasaren: Eine Großmacht unter jüdischer	

Inhalt

Herrschaft 589 – 8 Himyar und Aksum: Monotheistische Herrschaft in Südarabien und Ostafrika 590

12) WELT, WISSENSCHAFT UND BILDUNG

Sechste Station: Religiöse Impulse für die Wissenschaft und die Intellektualisierung von Religion 593

1 Religion und Wissenschaft 594 – 2 Universelle Perspektive: Religiöse Impulse für Kosmologie, Ethnographie und Geschichte 596 – 3 Das Forschungszentrum von Cäsarea: Religion als Katalysator wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts 598 – 4 Die „Mutter aller Wissenschaften“: Die Doppelhochschule von Nisibis 600 – 5 Cassiodors Projekt einer Hochschule 601 – 6 Die Halbuniversität von Gundeschapur 602 – 7 Das „Haus der Weisheit“ und die Medreschen 603 – 8 Theologie als Wissenschaft: Rationalisierung von Religion 605 – 9 Sammlung und Ordnung religiösen und theologisch relevanten Wissens 607 – 10 Theologische Wissenschaft und kirchliches Amt 608 – 11 Religionsgespräche, theologische Disputationen und Öffentlichkeit 609 – 12 Die Weltlichkeit der Welt: Entzauberung durch Religion? 612

Vierter Teil

MOHAMMED UND DIE RELIGIONEN ABRAHAMS

13) MOHAMMED UND DER FRÜHE ISLAM

Siebter Gang: Historischer Überblick 617

1 „Trag vor im Namen deines Herrn!“ Mohammed, der Koran, die Hadithe und die Sira-Literatur 618 – 2 Mekka und Medina 620 – 3 Juden, Christen, Hunafa: Vorislamischer „Monotheismus“ in Arabien? 622 – 4 Keine zwei Religionen in Arabien: Die islamische Expansion (629–732) 625 – 5 Die Schlacht von Kerbela (680) und die religiöse Spaltung des Islam: Sunniten und Schiiten 626 – 6 Das Blutmahl der Abbasiden und die politische Spaltung des Islam (750) 628

14) „GOTT IST EINER“

Siebte Station: Jesus, Mohammed und die Einzigkeit Gottes 630

0 Der Katholikos und der Kalif: Zwei Eminenzen im Gespräch 630

I Jesus: Gekreuzigter – Messias – Gott? 633

1 „Gottes Wort“ und „Mariens Sohn“: Jesus im Koran 633 – 2 Das Kreuz: Vom Gewaltsymbol zum Sinnbild für Leben und Liebe 634 – 3 „Sie haben ihn nicht gekreuzigt“: Die Kreuzigung im Koran 635 – 4 Eine Frage von

Inhalt

<i>Macht und Ehre? Die „Umwertung der Werte“</i>	637 – 5	<i>Das Kreuz, die Juden und der leidende Messias</i>	638
II Der Gott der Christen und der Monotheismus			642
6 Gott und sein Logos: Der Mensch in Gott	642 – 7	<i>Die theologische Revolution: Gott als dynamische Beziehung</i>	644 – 8
8 Eins und Drei: Chiffren für die Unvergleichlichkeit und Unsagbarkeit Gottes	645 – 9	<i>Rabbi Simlai und die Häretiker: Gott im Plural?</i>	647
III „Gott segne ihn und schenke ihm Heil“: Mohammed für Juden, Christen und Muslime			650
10 Reiter auf Esel und Kamel: Jesus und Mohammed	650 – 11	<i>Die nützlichen Juden: Timotheus gegen den Vorwurf der Schriftfälschung</i>	651 – 12
12 „Auf dem Pfad der Propheten“: Mohammed für Christen	653 – 13	<i>Sunna: Mohammed für Muslime</i>	654
15) SCHÖNHEIT UND ERGEBUNG			
Achter Gang: Schillernde Islambilder			658
1 Befreier vom byzantinischen Joch oder „Verwüster eines kulturvollen Landes“? Erste christliche Wahrnehmungen Mohammeds und seiner Anhänger	659 – 2	<i>„Vorläufer des Antichristen“: Apokalyptische Deutungen und der Islamisierungsschub unter Kalif Abd al-Malik (685–705)</i>	663 – 3
3 Harun ar-Raschid und der zweite Islamisierungsschub	666 – 4	<i>Alte und „neue Juden“: Juden unter islamischer Herrschaft</i>	667 – 5
5 Das Klischee vom Morgenland: Westliche Orientbilder und Orientalismus-Kritik	669 – 6	<i>Religion als Distinktionsmerkmal im Orient-Okzident-Konflikt</i>	671 – 7
7 Spätantike, First Millennium und europäischer Zugang: Neue Forschungsparadigmen	673 – 8	<i>Der Islam, Europa und die Moderne: Exzentrische Identität?</i>	674
16) DIE PERLE IM DUNKELN			
Achte Station: Humane Religion			677
I Religion – Vernunft – Ethik: Verschränkungen			678
1 Humane Religion? Anthropozentrik und Humanität	678 – 2	<i>Ethische und handlungsorientierte Religion: Zivilisatorischer Gewinn und Gefahren</i>	680 – 3
3 Relativierende und realistische Religion: Der Umgang mit Absolutheiten und Utopismen	682 – 4	<i>Rationale und aufklärerische Religion: Vernunft und gesunder Menschenverstand</i>	684 – 5
5 Transparente und öffentliche Religion	686 – 6	<i>Kommunikative und dialogbereite Religion</i>	687 – 7
7 Suchende und fragende Religion: Ambiguität und Hermeneutik	687 – 8	<i>Das Dilemma moderner Religion: Entzauberung und Verzauberung</i>	692

Inhalt

II Gott und Welt: Entkoppelungen	694
<i>9 Religion und Welt 694 – 10 Religion und Geschichte 695 – 11 Religion und Politik 696</i>	
III Gott und Mensch: Vermittlungen	698
<i>12 Furcht und Liebe 698 – 13 Gerechtigkeit und Gnade 699 – 14 Absolutheit und Bindung 700 – 15 Unmittelbarkeit und Vermittlung 701</i>	
Epilog: Abrahams Engel	703

ANHANG

Dank	707
Formalia	710
Anmerkungen	712
Stellenregister	796
<i>1 Altes Testament / Tanach / Septuaginta 796</i>	
<i>2 Neues Testament 796</i>	
<i>3 Talmud und sonstige rabbinische Literatur 797</i>	
<i>4 Koransuren 798</i>	
<i>5 „Apokryphen“ und Pseudepigraphen (in Auswahl) 799</i>	
<i>6 Rechtssammlungen (in Auswahl) 799</i>	
Personenregister	801
<i>1 Vormoderne Personen 801</i>	
<i>2 Moderne Personen 809</i>	
<i>3 Personenkollektive 823</i>	
Abbildungsnachweis	825